



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XXXIX. Die Liebe Gottes zielt auff das unerschaffene Gut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Gemüths Beschaffenheit erfolgen drey/  
weit edlere Nugbahrkeitē; derē erste da ist  
die Überwindung des bösen Feinds/ auff  
dessen Anerbietung sie erwiedert; Ich  
will das ganze; du aber komst nur  
mit stücklein auffziehen. Die andere ist  
des Herzen Fried / weil es nun die Voll-  
ziehung all seiner Begierden erreicht hat.  
Die letzte ist eine / in Besizung des voll-  
kommenen / mit keinem Ubel unter-  
mengten Guts bestehende Heiligkeit.

So schreibe dan in dein Herz  
Zeitlich / will ich nichts  
Ewig / will ich alles.  
Also wirst du heilig seyn.

XXXIX. Betrachtung.

Die Liebe Gottes zielt auff das  
unerschaffene Gut.

Was ist doch selkamer / als lieben /  
und nicht wissen / was man liebe?  
Was lieb ich / Herr / indem ich Dich  
liebe? fragt S. Augustinus. Vielleicht  
eine leibliche Schönheit? ein guten Ges-  
ruch? etwa ein Anmüthigkeit / ein mus-  
calisch

calisch Gesang / eine Perl / ein kurzen  
Begriff aller erschaffenen Güter? mit  
nichten; weil Dich unsere sinnliche Kräfte  
keines wegs erreichen mögen. Was  
lieb ich dan / so ich Dich liebe / mein  
Gott? vielleicht ein geistliche Gestalt /  
Liecht / Geruch / Stimm / Speiß / Um-  
halsung? auch nicht; weil dieses all / wie  
geistlich es auch immer seyn mag / jedam  
noch erschaffen / endlich ist / und auff ein  
endliche Weiß von unserem Verstand  
wird vorgestellt; da Du indessen / O  
Gott / ein unerschaffen / unendlich / un-  
begreifliches Gut bist.

So kommt dan die Frag wieder;  
was lieb ich / wan ich Dich liebe /  
mein Gott? vielleicht ein gewisses  
Liecht / Geruch / Geschmack / Umfas-  
hung / so von Leib / noch Seel mag emp-  
pfunden / und begriffen werden? Dem  
ist zwar also; jedoch gibt sich mein vor-  
riger Zweifel / wieder hervor; was  
nemblich dieses / allen natürlichen Leibes-  
und Seel Empfindlichkeiten unbegreif-  
liche Liecht / Geruch zc. eigentlich seye?

Ich will diese Frag kürzlich auf-  
lösen.

fen. Befrage dich bey den Geschöpf; sie werden zur Antwort geben; was du immer unter all erschaffenen Dingen siehest/ist Gott nicht; sonderen Er ist über sie alle ein / Anfang-und End-loses / unerschaffene Gut. Darumb dan / mein Gott / wan ich Dich liebe / lieb ich kein / von Sinn-oder Verstand begreiffliches Wesen; kein gemacht / sonderen ein unerschaffenes / Liecht / Geschmack / Geruch / Anmuth / und Süßigkeit / so nicht durch auß-oder innerliche Sinn des Leibs; noch durch angebohrene / wie immer auch geistliche Seelen Kräfte / sonderen nur durch Hülff und Beystand deines Gnaden-Liechts mögen erkennen / und zu völligem Genuß mitgetheilt werden.

XL. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein brinnendes Band.

Christus erschiene einmahl der Heil. Brigittæ sambt dem bösen Geist / welchem Er gebotte der heiligen Die-

M 6

erin